

Aus Liebe zum Haustier



Wissen, was Hunde
und Katzen brauchen.



SPANNENDE FORSCHERAUFTRÄGE

KLASSE(N)SPIELE

INFOS!

Aus Liebe zum Haustier. Wissen, was Hunde und Katzen brauchen.

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

Haustiere tun uns Menschen gut. Sie machen uns glücklich und wirken sich nachweislich positiv auf unsere Gesundheit aus – vorausgesetzt, die tierischen Mitbewohner fühlen sich bei uns wohl und sind selbst gesund. Obwohl wir Menschen bereits seit Jahrtausenden mit Tieren zusammenleben, wissen viele von uns oft noch zu wenig über Haustiere wie Hunde und Katzen. Daher können wir sie und ihr Verhalten häufig nicht richtig verstehen und einschätzen. Umso wichtiger ist es daher, sich mehr mit den Vierbeinern zu beschäftigen.

Tiere brauchen Schutz. Uns – der AGILA Haustierversicherung AG – liegt das Thema Tierwohl sehr am Herzen. Seit über 25 Jahren verstehen wir uns als Partner von Hunden, Katzen – und deren Besitzerinnen und Besitzern. Unser Schwerpunkt sind die Tierhalterhaftpflicht und die Tierkrankenversicherung. Mittlerweile betreuen wir über 380.000 Kundinnen und Kunden in Deutschland und Österreich und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Eine Hundehaftpflichtversicherung ist in vielen Bundesländern bereits Pflicht. Tierkrankenversicherungen sind freiwillig, aber dennoch wichtig. Denn die vierbeinigen Lieblinge können trotz bester Pflege krank werden oder sich verletzen. Eine Krankenversicherung bietet die Möglichkeit, sich gegen hohe Tierarztkosten bei Krankheiten und Verletzungen abzusichern. **Auch mit Wissen können wir uns im Umgang mit unseren Vierbeinern absichern. Daher ist es uns wichtig, dass bereits Kinder viel über Haustiere erfahren, um sie besser zu verstehen und respektvoll zu behandeln.**

Tierischer Unterricht: Kinder lieben Tiere. Mit den nachfolgenden Arbeitsblättern erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler etwas über Geschichte, Eigenheiten sowie Pflege und können ihr Wissen über Hund und Katze testen. Denn nur wer sich auskennt, entscheidet sich für das richtige Tier und kann es so halten, dass es ihm gut geht. Aber auch wer selbst kein Haustier hat, sollte das Verhalten der Tiere verstehen und richtig mit ihnen umgehen. Wir möchten sensibilisieren, zum Nachdenken und Weiterrecherchieren motivieren.

Tierische Anlässe: Hunde und Katzen zählen zu den beliebtesten Haustieren. Sicher gibt es viele Gelegenheiten, um das Thema im Unterricht zu behandeln (zum Beispiel im Sachunterricht, in Deutsch, Ethik, Kunst oder in Vertretungstunden und Projekttagen). Weitere spannende Anlässe für den Einsatz der Arbeitsblätter bieten sich rund um **Tierfeiertage** wie den Welthundetag am 10. Oktober, den Weltkatzentag am 8. August oder den Liebe-Dein-Haustier-Tag am 20. Februar an. In vielen Tierheimen findet zudem am 4. Oktober (= Welttierschutztag) ein Tag der offenen Tür statt. Tierfreunde und Tierschutzverbände auf der ganzen Welt machen an diesem Tag auf die Rechte der Tiere aufmerksam. Sie sollen als Lebewesen wahrgenommen und nicht wie Dinge behandelt werden. Zu einer artgerechten Haltung gehören medizinische Versorgung, ausreichend Platz bei der Haltung, eine gesunde Ernährung und genügend Zuwendung.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den Materialien praktische Anregungen und Ideen geben können. Für weitere Informationen können Sie sich gern auf unserer speziell für Sie erstellten Seite umsehen: www.agila.de/schule. Hier stehen Ihnen auch weitere kostenlose Downloads zur Verfügung.

Viel Spaß bei der Umsetzung.

Ihre

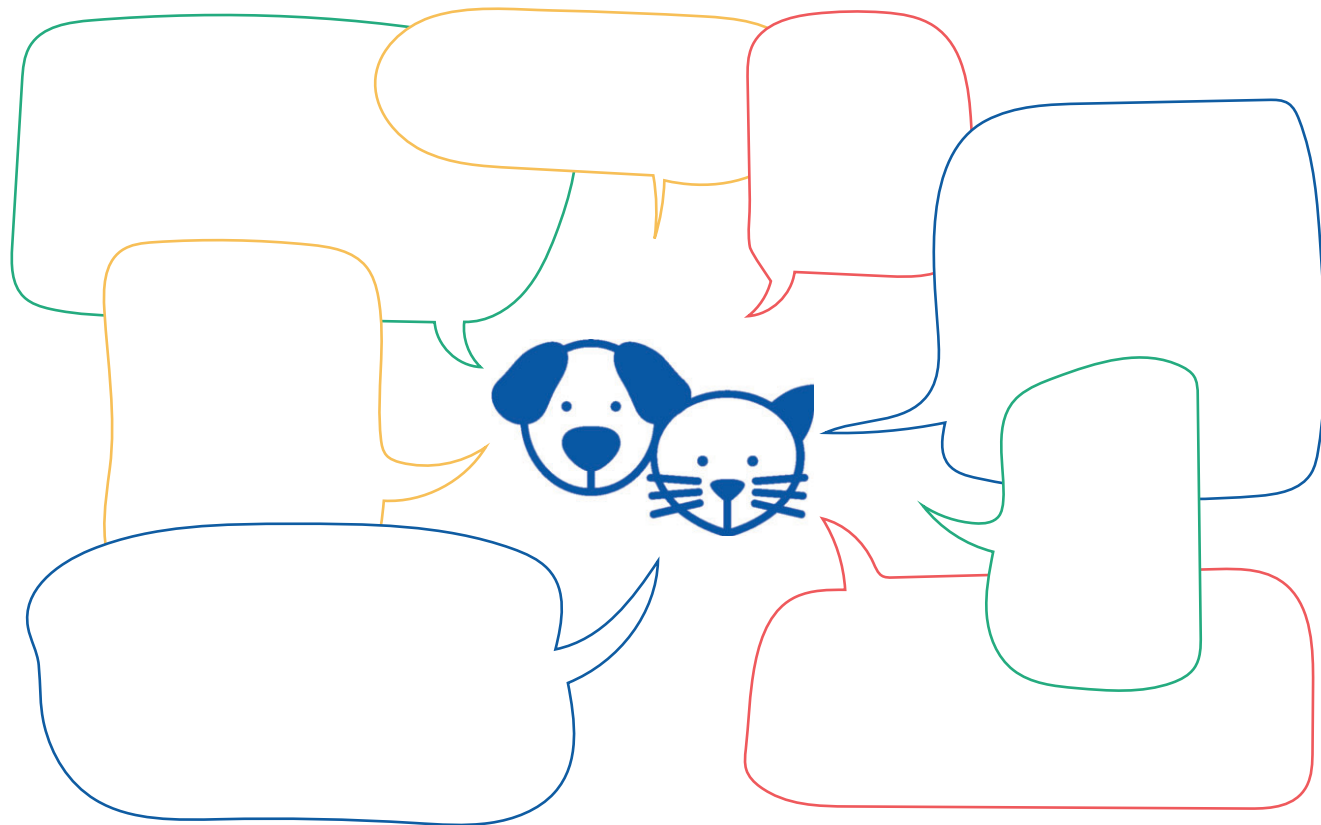


Ihre Meinung ist uns wichtig. Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns über Ihr Feedback: DieKinderbuchMacher, info@kibuma.de.

HAUSTIERE: Tierische Freunde aufnehmen

Was fällt dir ein, wenn du an Haustiere denkst? Hast du selbst ein Haustier?

Schreibe deine Ideen in die Blasen. Tausche dich anschließend mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler darüber aus und ergänze gegebenenfalls weitere Informationen.



FORSCHERAUFTRAG: Mein Lieblingshaustier



Das ist mein Lieblingshaustier. Erstelle einen Steckbrief über dein Lieblingshaustier: Tierart, Rasse, Aussehen, das kann es besonders gut, Lebenserwartung, Nahrung, das braucht es, um sich wohlfühlen, das mag es gern. Finde ein Foto oder male selbst ein Bild dazu.

Wusstest du? Überrasche deine Mitschülerinnen und Mitschüler mit spannenden weiteren Fakten zu deinem Lieblingshaustier. *Beispiele:*

Das Gehör ist einer der wichtigsten Sinne einer **Katze** und gehört mit zu den besten aller Säugetiere. Die Nase vorn hat der **Hund**, wenn es um den Geruchssinn geht.

Übrigens: Das Muster der Nasenhaut ist bei jedem Hund und bei jeder Katze unterschiedlich, genau wie unsere Fingerabdrücke.

INFO!



Tiere sind in ihren Empfindungen den Menschen sehr ähnlich. Sie können Freude und Schmerz empfinden, sich streiten, Freundschaften eingehen, Langeweile und Spaß haben.

HAUSTIERE: Tierische Freunde aufnehmen

Ob Hund oder Katze – Haustiere tun uns Menschen gut und schenken viel Freude. So ist es kein Wunder, dass sich viele ein Haustier wünschen. Allerdings bringt die Anschaffung eines tierischen Mitbewohners auch Verpflichtungen mit sich: Die Tiere brauchen Zeit, Beschäftigung und Platz, außerdem täglich Futter und Pflege. Sie müssen regelmäßig tierärztlich untersucht, geimpft und auch betreut werden, wenn sie krank sind. Wer in die Ferien fährt und sein Haustier nicht mitnehmen kann, muss sich darum kümmern, dass es während der Abwesenheit gut versorgt wird. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Anschaffung eines Haustieres schlauzumachen und genau zu überlegen, welche Bedürfnisse das Tier hat und welche Kosten (zum Beispiel: Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Pflegeprodukte) mit der Haltung verbunden sind.

INFO!



Tiere als Überraschungsgeschenk? Das ist oft keine gute Idee. Viele der Tiere werden in Tierheimen abgegeben, weil die beschenkten Menschen sie aus verschiedenen Gründen nicht behalten wollen oder können.



FORSCHERAUFTRAG: Tiere raten

?? **Welche Tiere sind hier gemeint?** Schreibe die Lösung unter die Texte.

Das mag ich sehr! Ich freue mich über alles, was sich bewegt (dann regt sich meine Lust aufs Jagen). Ich mag eine saubere Toilette, drinnen und, wenn es geht, draußen auf Entdeckungsreise gehen, gestreichelt werden (zum Beispiel auf der Stirn oder unter dem Kinn).

Das mag ich gar nicht! Lautes Geschrei und Krach, angefasst werden, wenn ich das gerade nicht möchte, oder beim Schlafen gestört werden und Veränderungen, die mir fremd sind, deshalb gehe ich auch nicht so gern auf Reisen.

Das mag ich sehr! Spazieren gehen, Kumpels treffen, schnüffeln, spielen, gestreichelt werden (zum Beispiel an der Brust), eine liebevolle Gemeinschaft, denn meine Menschenfamilie ist mein Rudel.

Das mag ich gar nicht! Unruhe, unpünktliche Mahlzeiten, am Schwanz gezogen werden, gegen den Strich gebürstet werden, angestarrt werden, aus dem Schlaf gerissen werden, lange allein sein, eingesperrt werden.

KLASSE(N)SPIEL:

Was macht die Katze mit den Schnurrhaaren? Mehrere Kinder stellen sich so auf, dass sie eine unterschiedlich breite Gasse bilden. Einem Kind werden die Augen verbunden und es streckt seine Arme (die die Schnurrhaare symbolisieren sollen) seitlich aus. Nun geht es durch die Gasse, ertastet dabei mögliche „Hindernisse“ und versucht, ihnen auszuweichen. Die Schnurrhaare (= Tasthaare) sind lang und empfindsam. Sie helfen der Katze, Hindernisse zu umgehen.

Für Superspürnasen: Haben Hunde auch Schnurrhaare?
Kennst du noch andere Tiere, die Schnurrhaare haben?



HAUSTIERE: Tierische Freunde aufnehmen

Katzen und Hunde zählen zu den beliebtesten Haustieren. Dabei sind beide unterschiedliche Tierarten – und damit ist nicht nur das Miauen oder Bellen gemeint.



FORSCHERAUFTRAG: Hundeausstattung



Das braucht ein Hund. Welche Begriffe sind hier durcheinandergewürfelt worden? Schreib sie auf die Linien.

Npäfe _____ Speilzueg _____

Leein _____ Dckee _____

Hasbdlan _____ Hudenbürste _____

Krböcenh _____ Transtropkäfing _____



FORSCHERAUFTRAG: Katzensausstattung

Das braucht eine Katze. Finde im Buchstabensalat Dinge, die die Katze braucht!

Z	B	E	U	D	B	U	I	I	V	D	K	B	N	Ü	B	H	X	B	S	S	A	W	Q	C	U	L	Ä
K	R	W	R	I	T	S	B	S	M	I	A	K	B	P	K	A	T	Z	E	N	B	Ü	R	S	T	E	I
Ö	I	E	T	R	T	P	T	N	D	S	T	A	Ö	K	B	L	L	U	J	Z	G	B	I	H	B	M	M
R	A	I	W	B	D	I	B	O	S	B	Z	K	A	T	Z	E	N	G	R	A	S	U	A	F	T	A	D
B	K	E	U	F	B	E	E	L	B	D	E	U	K	I	B	A	Ä	S	F	B	E	I	D	K	S	A	U
C	B	E	Q	B	S	L	B	W	K	A	N	I	A	B	K	A	P	T	B	I	S	F	S	I	E	A	S
H	T	K	R	A	T	Z	B	A	U	M	K	A	U	F	I	T	F	B	S	B	D	A	B	S	F	S	T
E	D	T	E	S	A	E	B	P	B	I	L	E	B	F	D	B	E	S	U	D	B	U	K	B	I	T	B
N	E	K	D	U	B	U	T	Z	T	S	O	T	E	B	K	T	R	A	N	S	P	O	R	T	B	O	X
A	B	S	D	S	A	G	S	R	B	F	D	B	K	S	D	A	B	I	D	T	E	A	F	F	B	A	K



Für Superspürnasen: Auf der Seite haben sich zwei Zecken versteckt. Zecken können Krankheiten auf Hunde, Katzen und auch Menschen übertragen. Findest du sie?



FORSCHERAUFTRAG: Berufe raten



Welcher Beruf ist hier wohl gemeint? „Wenn es morgens losgeht, weiß ich nie, wer mit welchen Problemen zu mir kommt. Meist sind es ganz alltägliche Dinge: impfen, Krallen schneiden, Zahnbelag entfernen oder Mittel gegen Würmer, Zecken und Flöhe verschreiben. Dann gibt es auch Notfälle: der Hund mit einer Bissverletzung oder die Katze, die sich die Pfote verletzt hat. Die Besitzerinnen und Besitzer sind oft genauso aufgeregt und ängstlich wie die Tiere. Da muss ich sehr einfühlsam sein. Wer meinen Beruf erlernen möchte, muss an einer Universität studieren.“

KLASSE(N)SPIEL:

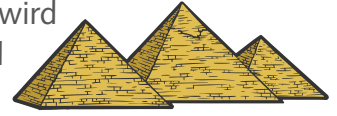
Findet weitere spannende Berufe, die mit Haustieren zu tun haben.



HAUSTIERE: Katze



Unsere Hauskatzen stammen von der nordafrikanischen Falbkatze ab. Katzen sind Raubtiere und die ältesten Haustiere der Welt. Schon die alten Ägypter, zu Zeiten der Pharaonen, schätzten die Katzen als zutrauliche Mäusefänger und später auch als Mitbewohner. Es wird vermutet, dass Seefahrer die Katzen mit an Bord ihrer Schiffe nahmen und zu uns nach Europa brachten. Findest du Ägypten in deinem Atlas?



Heute gibt es viele verschiedene Katzenrassen. Hier eine kleine Auswahl: Abessinier, Europäisch Kurzhaar, Karthäuserkatze, Siamkatze, Malteserkatze, Türkisch-Van-Katze. Zur größten Katzenrasse gehört die Maine-Coon-Katze, sie kann eine Körperlänge von bis zu 120 Zentimeter und eine Schulterhöhe von bis

zu 40 Zentimeter erreichen. Fällt dir noch eine weitere Katzenrasse ein? Findest du heraus, wie viel Geld eine Katze und ein Hund im Jahr kosten? (Tipp: Checklisten zur Katzen- und Hundeananschaffung gibt es zum Beispiel unter www.agila.de/checkliste.)

INFO!

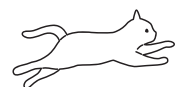
Es gibt Lebensmittel, die Katzen krank machen können, wie zum Beispiel: rohe Zwiebeln, Schokolade oder Milch. Auch einige Zimmerpflanzen – daran nagen Katzen gern mal – sind für sie giftig. Wer unsicher ist, fragt am besten in der Tierarztpraxis nach.



FORSCHERAUFTRAG: Leserätsel lösen

Hat Mimi alles, was sie braucht? In den Text hat sich ein Fehler eingeschlichen. Findest du ihn?

Ich bin eine Hauskatze und heiße Mimi. Eigentlich fühlen wir Katzen uns besonders wohl, wenn wir draußen in der Natur herumstreifen können. Aber das geht nicht immer. Ich wohne an einer verkehrsreichen Straße, da ist es für mich in der Wohnung einfach sicherer. Mir geht es aber trotzdem gut. Mein Katzenklo ist immer sauber und mit Katzenstreu gefüllt. Ich werde täglich mit einer Bürste sanft gebürstet. Zähneputzen ist selbstverständlich. Den Kratzbaum benutze ich zum Springen und Klettern. Ich verwende meine Krallen. Wenn ich mal alleine bin, sitze ich auf der Fensterbank. Draußen oder mache ich in Ruhe ein Nickerchen. Über das Essen kann ich mich auch nicht beklagen, denn ich bekomme mein Lieblingsfutter und immer frische Milch. Mindestens einmal in der Woche besucht mich der Tierarzt. Die Tierarztpraxis untersucht mich, auch wenn ich nicht krank bin. Was will ich mehr?



Mimis KLASSE(N)FRAGE:

Über uns Katzen wird viel erzählt. Es heißt, wir würden Hunde nicht mögen, hätten sieben Leben und würden sogar Unglück bringen. Findet ihr in der Klasse die Wahrheit heraus?

HAUSTIERE: „Katzensprache“

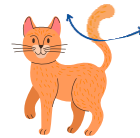


Wir Menschen können sagen, ob wir glücklich, traurig oder wütend sind. Die Katze kann dies jedoch nicht in Worten ausdrücken. Sie zeigt ihre Gefühle und Wünsche durch ihre Körperbewegungen (Körpersprache) und durch ihre Laute (Lautsprache). Die Körper- und Lautsprache können wir Menschen noch einigermaßen deuten, ganz anders die Duftsprache. Die bemerken wir meist nicht einmal. Mit ihrem Geruch markieren die Tiere ihr Revier – auch uns Menschen. Reiben sich die Katzen an unseren Beinen oder schmiegen ihren Kopf in unsere Hände, übertragen sie damit immer Körperduft. So wie deine Freunde nicht alle gleich sind, so hat auch jede Katze ihre eigene Persönlichkeit. Und das zeigt sie auch in ihrer Körpersprache. Dennoch gibt es einige Fakten, die dir zeigen, wie sich die Katze gerade fühlt.



FORSCHERAUFTRAG: Katzen verstehen

Was will dir die Katze sagen? Ordne den Bildern die passenden Texte nach ihren Nummern zu.



1 „Mir geht's gut. Dir auch?“ Die Katze hebt den Schwanz, um Vertrauen und Freude zu zeigen. Sie ist rundum zufrieden.

2 „Wir verstehen uns!“ Rollt sich die Katze auf den Rücken, dann ist das ein Zeichen des Vertrauens. Übrigens: Katzen mögen es nicht, wenn sie am Bauch gekrault werden.

3 „Das Ganze gefällt mir nicht!“ Anders als Hunde drücken Katzen mit Schwanzwedeln weder Freude noch Aufregung aus. Oft sehen sie in dem Moment etwas, das ihnen nicht gefällt.

4 „Ist das schön!“ Wenn Katzen eine Streicheleinheit genießen, treten sie abwechselnd mit den Vorderpfoten und fahren ihre Krallen aus.

5 „Lass mich bloß in Ruhe!“ Wenn sich ein unliebsamer Gast, ein fremder Kater oder gar ein Hund nähert, erschrecken Katzen ihn gern mit einem Buckel.

6 „Komm mir nicht zu nah!“ Ängstlich ziehen sie sich zurück und halten den Schwanz direkt an ihren Körper.

Lies dir die Sätze durch und verbinde sie mit den richtigen Erklärungen.

Die Katze schnurrt.

Die Katze miaut kläglich.

Die Katze miaut.

Die Katze faucht.

Sie möchte Futter haben oder es geht ihr nicht gut.

Sie droht und könnte angreifen.

Der Katze geht es so richtig gut.

Sie möchte Aufmerksamkeit haben oder mit dem Menschen spielen und schmusen.



INFO!

Katzen können ihre Nase kräuseln. Wenn sie das tun, ist das kein gutes Zeichen und bedeutet „Ich bin sehr verärgert.“ Stupsen sie mit der Nase an, ist das Gegenteil der Fall. Denn das Anstupsen mit der Nase ist ein Freundschaftsbeweis. Katzen begrüßen so auch ihre Artgenossen.

HAUSTIERE: Hund



Für viele ist er der beste Freund: Hunde leben seit Jahrtausenden bei den Menschen. Sie sind nicht nur treue Gefährten, sondern können zum Beispiel auch Wach-, Hüte-, Such- und Therapiehunde sein. Der Haushund stammt vom Wolf ab: Bei manchen Rassen wie etwa dem Deutschen Schäferhund ist das deutlich zu sehen. Es gibt rund 400 verschiedene Hunderassen mit stark unterschiedlichem Aussehen.

Die Deutsche Dogge ist die größte Hunderasse. Ein ausgewachsener Rüde (ein Männchen) ist etwa 75 Zentimeter groß. Die meisten dieser riesigen Hunde haben ein sanftes Wesen. Der Chihuahua ist die kleinste Hunderasse. Chihuahuas werden etwa 20 Zentimeter groß und wegen ihres Aussehens oft als Schoßhunde gehalten.



FORSCHERAUFTRAG: Der Körper des Hundes



Schreibe die passenden Fachbegriffe in die Kästchen.

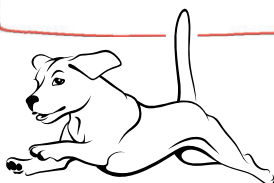
Auge, Nase, Schnauze mit Lefzen, Ohr, Rücken, Rute (Schwanz), Hinterlauf, Vorderlauf, Pfote mit Krallen



Für Superspürnasen: Deine Tante will sich einen Hund kaufen. Sie hat im Internet ein Angebot entdeckt: „Süße Hundewelpen, sehr günstig und sofort zum Mitnehmen“. Sollte deine Tante dort ein Tier kaufen? Schreibe ihr einen Brief.

INFO!

Es gibt Lebensmittel, die Hunde krank machen können, wie zum Beispiel: Schokolade, Weintrauben oder Milch. Wer unsicher ist, fragt am besten in der Tierarztpraxis nach.



HAUSTIERE: „Hundesprache“

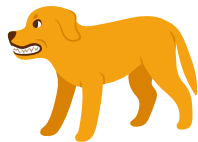


Hunde machen gern mit Lauten auf sich aufmerksam. Mal winseln sie leise, mal bellen sie laut. Die Tiere benutzen aber nicht nur ihre Stimme, sondern sie setzen ihren ganzen Körper ein, um sich mitzuteilen. Zur Körpersprache gehören Gestik und Mimik. Ein Beispiel für Gestik ist das Schwanzwedeln; ein Beispiel für Mimik ist das Fletschen der Zähne. Auch Gerüche spielen eine wichtige Rolle in der Hundewelt. Eine Hundenase besitzt bis zu 300 Millionen Riechzellen (eine Menschennase hat nur etwa 5 Millionen). Kein Wunder also, dass Hunde zum Aufspüren vermisster Personen eingesetzt werden.



FORSCHERAUFTRAG: Hunde verstehen

Was will dir der Hund sagen? Ordne den Bildern die passenden Texte nach ihren Nummern zu.



1 „Ich freue mich!“ – „Ich mag dich!“ Wedelt der Hund heftig mit dem Schwanz, ist er meistens froh und aufgeregt.

2 „Ich bin entspannt!“ – „Ich vertraue dir!“ Der Hund legt sich auf die Seite oder sogar auf den Rücken. Achtung: Bitte nicht verwechseln mit einem ängstlichen, angespannten Hund, der sich auf den Rücken legt. Das heißt: Ich unterwerfe mich! Ich möchte jetzt bitte nicht gestreichelt werden!

3 „Ich habe vor irgendetwas Angst!“ – „Bitte lass mich in Ruhe!“ Der Hund klemmt seinen Schwanz zwischen den Hinterbeinen ein. Er nimmt eine geduckte Körperhaltung ein.

4 „Ich bin wütend!“ – „Lass mich jetzt bloß in Ruhe!“ Der Hund zeigt die Zähne und die Nasen- und Stirnhaut runzelt sich. Außerdem stellen sich bei vielen Hunden die Nackenhaare auf.

5 „Ich bin ganz freundlich gestimmt!“ Der Hund sitzt und hält den Kopf interessiert aufgerichtet.



INFO!

Streichele nie fremde Hunde, es sei denn, die Hundehalterin oder der Hundehalter hat dies erlaubt. Siehst du einen Hund auf dich zulaufen, solltest du nicht wegrennen. Denn das weckt seinen Jagdtrieb. Ruhig stehen bleiben und etwas zur Seite schauen zeigt dem Hund, dass er keine Angst haben muss. Starrst du ihm dagegen in die Augen, sagst du ihm: „Ich drohe dir!“ Wie du mit einem Hund richtig umgehst, lernst du am besten in einer Hundeschule.

HAUSTIERE: Handle sie mit Respekt!



Haustiere wie Hunde und Katzen sind toll. Sie können uns viel Freude schenken. Wichtig ist jedoch, dass wir sie schätzen und so behandeln, dass es ihnen gut geht. Regeln für große und kleine Tierfreundinnen und Tierfreunde sind:

1. Tierisches Schlaumachen: Jedes Tier hat seine eigenen Bedürfnisse. Wer ein Haustier halten möchte, informiert sich genau, welches Tier in die Familie passt, welche Aufgaben und Kosten damit verbunden sind.

3 Tierische Sprache: Tiere haben ihre eigene Sprache. Beobachte sie genau und lerne so, ihre Laut- und Körpersprache zu verstehen. Wenn ein Hund mit dem Schwanz wedelt, bedeutet das Verhalten zum Beispiel etwas ganz anderes als bei der Katze.



2 Tierische Liebe: Es reicht nicht, ein Tier nur lieb zu haben. Tiere brauchen Zeit, Beschäftigung, Platz und Pflege. Tierliebe bedeutet, für eine artgerechte Haltung zu sorgen und sich ein Tierleben lang liebevoll um das Tier zu kümmern.

4 Tierischer Schlaf: Wie wir Menschen benötigen Hunde und Katzen ausreichend Schlaf. Wichtig ist, dass dein Tier an seinem Schlafplatz genug Platz hat und nicht gestört wird. Es muss sich dort ausstrecken und bequem drehen können.

5 Tierische Ernährung: Ob Trocken-, Feucht- oder Frischfutter: jedes Tier hat seine Vorlieben. Stell auch immer eine Schüssel mit frischem, sauberem Wasser bereit. Vorsicht! Es gibt Lebensmittel, die Tiere wie Hunde und Katzen krank machen können.

6 Tierische Sauberkeit: Jedes Tier lebt gern sauber. Reinige die Näpfe nach dem Gebrauch, säubere die Katzentoilette täglich und Sorge dafür, dass die Hunde- und Katzendecken regelmäßig gewaschen werden.

7 Tierische Gesundheitsvorsorge: Unsere Haustiere müssen regelmäßig geimpft, untersucht und vor Parasiten (Flöhen, Zecken und Würmern) geschützt werden. Jeder gesunde Hund und jede gesunde Katze sollte mindestens einmal pro Jahr zur Vorsorge in die Tierarztpraxis.

INFO!

Sei nicht traurig, wenn deine Eltern sich gegen ein Haustier entscheiden. Wichtig ist doch, dass ein Tier artgerecht leben kann, sonst wird es unglücklich und krank. Und das willst du bestimmt auf keinen Fall. Aber vielleicht gibt es ja Bekannte, die du bei der Pflege ihrer Haustiere unterstützen kannst.

KLASSE(N)WISSEN
weitergeben:

Engagiert euch für Tiere. Gestaltet Plakate zum Schutz von Haustieren wie Hunden und Katzen. Gestaltet einen Tierschutztag, ladet andere Klassen und eure Eltern dazu ein.

HAUSTIERE: Tierisches Wissen



Fast alle Kinder lieben Tiere und viele wünschen sich ein Haustier. Nutzen Sie das hoch motivierende Potenzial dieses Themas für Ihren Unterricht, um vielfältige Kompetenzen zu trainieren. Auch wer selbst kein Haustier hat, sollte das Verhalten der Tiere verstehen und richtig mit ihnen umgehen. Weitere Projektideen: Ein Besuch in einem Tierheim, einer Tierärztin oder eines Tierarztes in der Klasse oder das Mitbringen von Haustieren ins Klassenzimmer wird die Unterrichtssequenz sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

LÖSUNGEN

Seite 3: Antworten z. B.: „Haustiere sind gute Freunde.“ „Haustiere kosten Geld.“ „Haustiere sind Spielkameraden.“

Seite 4: Katze, Hund; Schnurrhaare – auch Vibrissen genannt – sind Haare mit spezieller Struktur. Sie sind fester und steifer als die normale Körperbehaarung und befinden sich vornehmlich am Kopf und im Gesicht vieler Säugetiere. Ein paar Beispiele hierzu: Katzen (sie haben auch Schnurrhaare an den Vorderpfoten), Hunde, Pferde, Hamster, Ka-ninchen und Mäuse.

Seite 5: Näpfe, Leine, Halsband, Körbchen, Spielzeug, Decke, Hundebürste, Transportkäfig



Tierärztin/Tierarzt;

weitere Berufe rund ums Haustier z. B.: Tierpflegerin/Tierpfleger, Hundetrainerin/Hundetrainer, Hundeführerin/Hundeführer

Seite 6: Milch – insbesondere Kuhmilch – können Katzen schlecht verdauen. Das richtige Getränk für Katzen ist frisches Wasser. Einzige Ausnahme: Bis zu 8 Wochen lang ernähren sich kleine Kätzchen von der Muttermilch.

Redensarten: „Katzen mögen Hunde nicht.“ Falsch. Wenn Katzen gemeinsam mit Hunden aufwachsen, vertragen sie sich meistens gut. „Katzen haben sieben Leben.“ Falsch. Eine Katze hat natürlich nur ein Leben. Die Redensart ist vermutlich auf ihre Fähigkeit zurückzuführen, Stürze aus großer Höhe meist unbeschadet zu überstehen. „Katzen bringen Unglück.“ Falsch. Katzen, ob schwarz oder weiß, sind wunderbare Lebewesen. Entstanden ist dieser Aberglaube in den Zeiten des Mittelalters. Schwarze Katzen wurden mit Hexen in Verbindung gebracht. Übrigens: Es gibt Kulturen und Länder, in denen schwarze Katzen als Glücksbringer gelten, so z. B. in vielen Teilen Asiens, in Schottland, Großbritannien und Neuseeland.

Seite 7:



Die Katze miaut kläglich. Sie möchte Futter haben oder es geht ihr nicht gut.

Die Katze miaut. Sie möchte Aufmerksamkeit haben oder mit dem Menschen spielen und schmusen.

Die Katze faucht. Sie droht und könnte angreifen.

Seite 8:



„Süße Hundewelpen, günstig und sofort zum Mitnehmen.“ Vorsicht, vor solchen Angeboten! Dahinter können kriminelle Leute stecken, denen das Wohl der Welpen egal ist. Die Hundekinder stammen oft aus dem Ausland, sind krank und wurden zu früh von ihrer Mutter getrennt. Ehrliche Züchterinnen und Züchter können Interessierten das Muttertier zeigen sowie Nachweise über die Herkunft des Welpen und seine Impfungen.

Seite 9:



Impressum:

Herausgeber: AGILA Haustierversicherung AG, Breite Straße 6 – 8, 30159 Hannover

Agentur: DieKinderbuchMacher, Hugo-Hofmann-Straße 24a, 82064 Straßlach

Projektleitung: Ilse Häusler

Konzept/Text: Bene Kleber, Irmi Moser, Maria Lindele

Layout: GrafikDesign Rosmanitz

Bildmaterial: Titel Katze © EEL_Tony – iStock Hund © mjp – iStock; Seite 3 Katze Illu © CNuisin – Adobe Stock; Seite 4 Hund Illu © GarkushaArt – Adobe Stock, Katze Illu © CNuisin – Adobe Stock, Katzen gesicht © Studio Barcelona – Adobe Stock; Seite 5 Hunde- und Katzenausstattung © Tomacco – iStock; Seite 6 Pyramiden © Alexander Pokusay – Adobe Stock, Katzen adogslifephoto – iStock, Katze Illu © CNuisin – Adobe Stock; Seite 7 Katzenposen © Bigmouse108 – iStock, © Sudowoodo – iStock, Katze Illu © CNuisin – Adobe Stock; Seite 8 deutsche Dogge und Chihuahua © velazquez – Adobe Stock, Hund © yellowsarah – iStock, Hund Illu © GarkushaArt – Adobe Stock; Seite 9 Hundeposen © Sudowoodo – iStock, Hund © Sveta_Aho – iStock

1. Auflage 2022 © DieKinderbuchMacher. Nachdruck/Verwendung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Materialien wird ein Vervielfältigungsrecht durch Fotokopie – aber ausdrücklich für den pädagogischen Gebrauch – eingeräumt.